

Antragsbegründung Feuerwehrführerscheine Klasse C

Wir als FDP-Sundmäker-Fraktion stellen den Antrag aufgrund der folgenden Aspekte:

Gemäß den gesetzlichen Grundlagen soll die Feuerwehr in Niedersachsen möglichst nach 8 Minuten, spätestens jedoch nach 15 Minuten am Einsatzort sein (siehe PDF). Dieses muss an 365 Tagen im Jahr jeweils 24 Stunden am Tag möglich sein. Gerade während der Tageszeit ist es teilweise sehr schwierig ausreichend Einsatzkräfte und somit auch Fahrer zur Verfügung zu haben. Dieses haben wir innerhalb der Einsätze selbst gemerkt als es z.B. zu einer unklaren Rauchentwicklung aus einem Fenster ging mit ggf. Person in der Wohnung. Hier haben wir so lange gebraucht, bis ein Fahrer da war das selbst die Polizeikräfte aus Bohmte sowie der Rettungswagen aus Ostercappeln bereits vor Ort waren. Ein weiteres Mal haben wir mit Glück bei einem Verkehrsunfall auf der B51 unser zweites Fahrzeug besetzt mit einem Fahrer bekommen. Sicherlich und man muss auch klar sagen, zum Glück, sind dieses bisher Einzelfälle. Wir möchten hier bereits frühzeitig entgegenwirken und bereits im Frühstadium den Einsatzleitern unangenehme Einsatzsituationen ersparen. Hinzu kommen noch folgende Aspekte:

Demografischer Wandel in Verbindung mit einer Umstellung der Fahrerlaubnisse:

Mit der früheren Fahrerlaubnis war es möglich Feuerwehrfahrzeuge zu führen. Allerdings sind dieses überwiegend erfahrenere Einsatzkräfte welche z.T. nach und nach in die Altersabteilung übergehen oder aus anderen Gründen (z.B. beruflicher Natur) nicht dauerhaft oder zeitlich eingeschränkt zu Einsätzen anwesend sind. Ein Lösungsansatz wurde mit den sogenannten Feuerwehrführerscheinen geschaffen da die neuen EU-Führerscheine (jüngere Einsatzkräfte) in der Regel über die Klasse B oder BE verfügen. Diese Feuerwehrführerscheine erlauben das Fahren der Einsatzfahrzeuge bis zu einem Gewicht von 7.5 Tonnen unter gewissen Umständen. Der Trend geht aber aufgrund gestiegener Anforderungen an die Feuerwehr zu größeren und somit schwereren Fahrzeugen.

Verfügbarkeit der Einsatzkräfte:

Ein weiteres Kriterium ist die Verfügbarkeit der Einsatzkräfte. Hier spielt es eine große Rolle zu sehen, wo die Einsatzkräfte sich in der Regel aufhalten (insbesondere Wohnort & Arbeitsort). In diesem Zusammenhang begrüßen wir die Planung des Gemeindegemeinschafts die Führerscheine vorwiegend an Personen zu vergeben die ihren Arbeitsplatz im Wohnort haben. Die Zahl der vorhandenen Führerscheine sehen auf den ersten Blick sicherlich sehr gut aus allerdings sollte man hier auch bedenken, dass darunter viele Einsatzkräfte sind, die auswärtig arbeiten oder zumindest zeitweise nicht zur Verfügung stehen. (z.B. 1 Einsatzkraft Arbeitgeber ADAC, 1 Einsatzkraft Berufskraftfahrer, 1 Einsatzkraft Arbeitsort im Schichtdienst in Minden, mehrere Einsatzkräfte Arbeitsort im Schichtdienst in Damme, 1 Einsatzkraft Arbeitsort in Damme oder sogar weltweit im Montagedienst, 1 Einsatzkraft im Gartenbau mit wechselnden Arbeitsorten, usw.). Dazu kommt die ein oder andere Einsatzkraft die selten bis gar nicht anwesend ist.

Die Situation hat sich in der letzten Zeit erfreulich gehalten da während der Pandemielage viele Einsatzkräfte im Home-Office befanden.

Darüber hinaus muss bedacht werden das einige dieser Personen ggf. auch weitere Positionen besetzen könnten, die nicht von jeder Einsatzkraft besetzt werden kann (z.B. Gruppenführer / Einsatzleiter, Truppführer, Atemschutzgeräteträger)
Den Vorwurf an der Feuerwehr vorbeizuarbeiten, weisen wir hier deutlich zurück da im Vorfeld mit einem der Ortsbrandmeister über die Überlegung gesprochen wurde den Antrag zu stellen und es hier keine Einwände gab. Wir sind hier davon ausgegangen das in einem solchen Themenkomplex Einigkeit innerhalb der Führungsriege besteht. Ebenso wird dieses Problem von vielen Einsatzkräften wahrgenommen, wie wir in verschiedensten „Smalltalk-Situationen erfahren konnten (Zitat eines Böhmer Kameraden hierzu: „Das wird dringend Zeit das mehr Führerscheine kommen. Während der Woche wird es schon knapp für beide großen Autos Fahrer zu haben und trotzdem die Fahrzeuge voll besetzt zu bekommen“.
Inwieweit dieses der Wahrheit entspricht, können wir nicht sagen da uns hierfür die Erfahrungswerte fehlen)

Ganz ausdrücklich möchten wir hier auch noch einmal betonen das dieser Antrag in keinsten Weise als Kritik am Gemeindefeuerwehrkommando sein soll oder deren Kompetenz in Frage stellen soll, sondern den Feuerwehren frühzeitig die Möglichkeit geben soll auf in der Zukunft (vermutlich) auftretende Probleme bereits jetzt reagieren zu können um noch effektiver und breiter aufgestellt agieren zu können. Ebenso möchten wir ggf. den Einsatzkräften einen weiteren Grund bieten sich noch aktiver in der eigenen Wehr einzubringen und die eigenen Ängste etwas zu senken. Darüber hinaus möchten wir auch Interessenten zu motivieren in die Feuerwehren einzutreten bzw. aus der Jugendfeuerwehr in die aktiven Reihen zu wechseln da sichtbar ist das zukunftsorientiert Fortbildungen möglich sind. Hier vertrauen wir vollkommen auf das Auge der Führungskräfte wer hierfür in Frage kommt.



Wir halten unseren Antrag in dieser Weise, oder in abgeänderter Weise, bis das angekündigte Konzept des Gemeindefeuerwehrkommandos vorliegt, für richtig. Ausdrücklich noch einmal: WIR SIND NICHT GEGEN DAS GEMEINDEFEUEHRKOMMANDO SONDERN MÖCHTEN DIESES UNTERSTÜTZEN. Wir würden uns auf einen weiterhin konstruktiven Austausch sehr freuen.